

Zeitschrift:	Arbido-B : Bulletin
Herausgeber:	Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band:	8 (1993)
Heft:	8
Rubrik:	Neues von Archiven, Bibliotheken und Dokumentationszentren = Nouvelles des archives, bibliothèques et centres de documentation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lässiger Arbeiten annehmen konnte. Bereits 1974 wählte ihn der Regierungsrat nach dem vorzeitigen Rücktritt Georg Boners zum Staatsarchivar, wobei er sich vorerst für diese Stelle gar nicht anmelden wollte, da er fand, bei seinen Qualitäten müsse der Regierungsrat ihn berufen. Typisch für Jean Jacques Siegrist – nicht überheblich, aber restlos überzeugt von seinen zweifellos enormen Kenntnissen und Fähigkeiten in aargauischer Geschichte. Es war seine Arbeitsmethode, alles von Grund auf zu erforschen und nur mit Primärquellen zu arbeiten, und so wurde auch fast jede Argumentation des Gesprächspartners vorerst mit «jäh nei» auf die Basis gestellt, um dann die Diskussion aufzubauen. Jean Jacques Siegrist betonte immer wieder zu Recht, dass er kein Beamter sei, und so wirkte er auch an seinem letzten Arbeitsplatz, ohne negativ aufzufallen. Er arbeitete, solange er die Kraft dazu hatte, unermüdlich mit den ihm anvertrauten Archivalien und publizierte nebst dem erwähnten Band der Rechtsquellen zwei grössere Monographien über Wohlen (zusammen mit Anne-Marie Dubler) und mit letzter Anstrengung über Muri, viele Aufsätze in

Zeitschriften und Festgaben und hielt in verschiedenen Gremien vielbeachtete Vorträge. Alles, was er mit Schrift und Wort zur aargauischen Geschichte produzierte, war profund erforscht, korrigierte manche bisherige Fehlmeinung und gab Neues zur dauernden Kenntnis. Leicht zu erfassen waren und sind seine schriftlichen und mündlichen Ausführungen nicht, doch wird die Fachwelt ihm für vieles noch lange dankbar sein müssen, und auch der Laie wird nach längerem Durchbeissen merken, dass hier halt doch äusserst seriös gearbeitet wurde, was noch lange nicht von jeder gut lesbaren Aargauer Geschichte behauptet werden kann. Die Historische Gesellschaft des Kantons Aargau, deren Vorstand er von 1960 angehörte und die er von 1972 bis 1982 präsidierte und in deren Jahresschrift «Argovia» er von seiner Dissertation weg viele Arbeiten publizierte, verlieh ihm 1982 die Ehrenmitgliedschaft.

Dr. Roman W. Brüschiweiler, Staatsarchivar des Kantons Aargau

Neues von Archiven, Bibliotheken und Dokumentationszentren Nouvelles des archives, bibliothèques et centres de documentation

Schweizer Wirtschaftsinformationen – Online!

Seit einigen Jahren besteht auf Data-Star die Online-Datenbank **SVBI** (Swiss Volksbank Infocall for Banking and Economy). Diese Datenbank wird nun vom Informationszentrum SKA/SVB – dem gemeinsamen Informationspool der Schweizerischen Kreditanstalt und der Schweizerischen Volksbank – produziert.

Ab 1. 12. 1993 wird die Datenbank SVBI umbenannt auf **CSIS – Credit Suisse** Informationen über die Schweizer Wirtschaft. Neu wird der Inhalt stark auf die Schweiz ausgerichtet.

Ausgewertet werden die wichtigsten Schweizer Tages- und Wirtschaftszeitungen sowie Zeitungen von regionaler Bedeutung. Enthalten sind ebenfalls Publikationen der Schweizerischen Volksbank (ab 1994 auch von der Schweizerischen Kreditanstalt). Schwerpunkte dieser Referenz-Datenbank sind Themen aus den Bereichen Bank- und Finanzwesen, Volkswirtschaft sowie Betriebswirtschaft. Zusätzlich werden weitere in der Schweiz aktuelle Themenbereiche abgedeckt.

Der besondere Vorteil dieser Datenbank liegt darin, dass mit verschiedenen Suchhilfen gezielt recherchiert werden kann. Die einzelnen Artikel wer-

den inhaltlich durch folgende Felder erschlossen: Abstract im Telegrammstil, Free-Terms, Länder- und Kantonscodes und Deskriptoren. Die Deskriptoren werden dem Thesaurus Kreditwirtschaft entnommen und können – falls die gedruckte Ausgabe des Thesaurus nicht verfügbar ist – online abgefragt werden.

Markus Ehrler
Informationszentrum SKA/SVB

Jahresausstellung der Stiftsbibliothek St. Gallen

30. November 1993 – 5. November 1994

«Vom Schreiben im Galluskloster»

Handschriften aus dem Kloster St. Gallen vom 8. bis 18. Jahrhundert
Anfragen unter der Telefonnummer: 071 22 57 19

Nachtrag

Versehentlich wurde beim Artikel «CD-Rom-Datenbanken im Netzwerk der Hochschule St. Gallen» von Dr. U. Weigel (HSG-Bibliothek) (Bulletin 7/93) das Resümee vergessen. Es soll hiermit nachgetragen werden:

CD-Rom-Datenbanken im Netzwerk der Hochschule St. Gallen: Resümee

Zusammenfassend sollen hier die wichtigsten Vorteile des neuen Dienstes skizziert werden:
Erstens: Fachlich relevante Datenbestände können vom Endbenutzer selbständig durchsucht werden. Zweitens: Da die Datenbanken einschlägige internationale Zeitschriften auswerten, die zum Teil auch in der Hauptbibliothek verfügbar sind, erfolgt damit eine durchaus beachtliche inhaltliche Erschliessung des hiesigen Zeitschriftenbestandes (mehr als 33 Prozent).

Drittens: Die Abfragen können auch vom entfernt gelegenen Institutsarbeitsplatz oder von zu Hause aus durchgeführt werden, sofern der Zugang zum HSGnet (über Kermit) gewährleistet ist. Eine räumliche bzw. zeitliche Einschränkung entfällt.

Viertens: Die gefundenen Hinweise können auf den PC transferiert und beliebig weiterverarbeitet werden.

Nicht übersehen werden darf, dass es sich bei dem neuen CD-ROM-Dienst um keine «plug and play»-Technologie handelt, der Betreuungs- und Wartungsaufwand sollte nicht unterschätzt werden. Dies hat mehrere Ursachen:

- die Retrievalprogramme werden beständig fortgeschrieben und neue Versionen bedeuten neue «features», die unter Umständen Modifizierungen der bestehenden Konfiguration und der Informations- und Schulungsunterlagen erfordern;
- neue CD-ROM-Produkte, die ins Netz integriert werden und mit einer bislang nicht vorhandenen Oberfläche arbeiten, müssen auf ihre Besonderheiten untersucht werden, um eine Anpassung an den erreichten Standard vornehmen zu können;
- die von unseren Nutzern gewohnten und geschätzten schnellen Antwortzeiten im HSGnet stellen für den CD-ROM-Service eine Vorgabe dar, welche die Suche nach Verbesserungen und Optimierungen verstetigt. Vom Hersteller oder Distributor mitgelieferte Standardmodule sind deshalb nur dann verwendbar, wenn sie sowohl mit unseren technischen Gegebenheiten als auch mit dem Erwartungshorizont der Benutzer korrespondieren.

Ausbildung und Weiterbildung / Formation et perfectionnement

Digitale Karten in Bibliotheken

9. Konferenz der «Groupe des cartothécaires de LIBER (Ligue des bibliothèques européennes de recherche)» an der ETH-Bibliothek in Zürich, 26. bis 30. September 1994

Was sind digitale Karten? Wie gehen wir damit um? An der 9. Konferenz der «Groupe des cartothécaires de LIBER» treffen sich die europäischen Kartenbibliothekarinnen und Kartenbibliothekare an der ETH-Bibliothek in Zürich. Mit dem Thema «Map curatorship in transition: computerized forms of maps, a new environment» werden neue Entwicklungen (Digitale Karten, Geographische Informationssysteme usw.) vorgeführt und zur Diskussion gestellt. Konferenzsprachen sind Englisch, Französisch und Deutsch. Die Exkursion am letzten Konferenztag führt in die Schweizer Alpen und insbesondere in die Landesbibliothek Glarus (Sammlung Blumer). Aus Anlass der Konferenz werden zudem zwei Kartenausstellungen in der ETH-Bibliothek sowie im Schweizerischen Landesmuseum eröffnet. Das Organisationskomitee hofft, dass möglichst viele schweizerische Bibliothekarinnen und Bibliothekare an diesem europäischen Erfahrungs- und Gedankenaustausch teilnehmen werden. Als

erste Vorbereitung wurde am 16. November 1993 in Zürich ein Workshop «Digitale Karten (Computer-Karten) in Kartenbibliotheken» durchgeführt, der auf grosses Interesse stiess (siehe Bericht in dieser Nummer von ARBIDO).

Auskunft und Anmeldungen zur Konferenz:
Herr Jürg Bühler, ETH-Kartensammlung, Rämistrasse 101, CH-8092 Zürich
Telefon 01 632 21 84

Informationen über die Aktivitäten der «Groupe des cartothécaires de LIBER»:
Herr Jan Smits, Koninklijke Bibliotheek, Sectie Kartografische Documentatie, P.O. Box 90.407, NL-2509 LK Den Haag, Niederlande
Telefon (0031-70) 3140241

Formation à la documentation : le GRD collabore avec l'ADBS

Le Groupe romand de documentation (GRD) a eu depuis son origine le souci de proposer aux professionnels de la documentation et de l'information